

Rundbrief Nr. 9

Stand 10. Februar 2008, 22.00 Uhr

Neuigkeiten aus der Frisch- und Kaltluftschneise Rommelshauer Straße

Liebe Leser, hiermit informieren wir über den aktuellen Stand im Kampf gegen die Bebauung der Frisch- und Kaltluftschneise / des Naherholungsgebiets Rommelshauer Straße in Stuttgart-Bad Cannstatt.

+++ Rommelshauer Straße auf UTA-Tagesordnung am 12. 2. 2008! +++

Wie in der letzten KLP bereits vermeldet wird am kommenden Dienstag (12.2.2008) der Aufstellungsbeschluss Rommelshauer Straße wieder im Umwelt- und Technikausschuss (UTA) des Gemeinderats behandelt.

Zur Erinnerung: Nach unsere Diskussionsveranstaltung in der Andreä-Kirche Mitte Januar hatte die CDU-Fraktion die Rommelshauer Straße von der Tagesordnung der folgenden UTA-Sitzung am 22.1.2008 genommen u. a., um sich Vor-Ort mit Anwohnern und BI-Vertretern ein Bild von der Sache zu machen. Schon bei diesem Termin wurde deutlich, dass einzelne CDU-Stadträte (z.B. Philipp Hill) nicht auf eine Bebauung verzichten wollen.

Wir werden deshalb am 12. Februar 2008 (ab 8 Uhr vor der UTA-Sitzung) unsere Ansichten im Stuttgarter Rathaus demonstrativ vertreten und die auf rund 2000 angesammelten Unterschriften gegen die Bebauung übergeben. Alle Bürger können der öffentlichen Sitzung beiwohnen! Hinweis: Im UTA wird zunächst über den zukünftigen Busbahnhof diskutiert. Eine genaue Zeitangabe, wann über das Schicksal der Frischluftschneise und des Naherholungsgebiets Rommelshauer Straße entschieden wird, ist deshalb nicht möglich.

+++ Zeitungsmeldung: Uhl will Gutachten zu Rommelshauer Straße +++

Nach dem Vor-Ort-Termin der CDU äußerte Fraktionschef Reinhold Uhl gegenüber der Cannstatter Zeitung (CZ), dass sich seine Partei noch keine endgültige Meinung gebildet habe. „Wir wollen zur UTA-Sitzung (am 12.2.08) einen umfangreichen Antrag stellen und ein neues unabhängiges Gutachten fordern“, zitiert die CZ Uhl. Der Gutachter sollte am besten aus einer anderen Stadt kommen und die ganze klimatologische Situation prüfen: Wie das Klima in diesem Bereich und in ganz Bad Cannstatt zustande kommt, wie sich eine Bebauung auf Kalt- und Frischluft auswirkt, wie diese zustande kommt. „Ein Beschluss wird am 12. Februar nicht fallen“, so Uhl.

Dazu zwei Bemerkungen der BI:

1. Wir sind gespannt, ob auf der UTA-Sitzung tatsächlich kein Beschluss fallen wird.

2. Ein zusätzliches Gutachten eines externen Gutachters hält die BI für nicht sinnvoll. In Stuttgart gibt es mit der Stadtklimatologie, angesiedelt beim städtischen Umweltamt, ein bundesweit einzigartiges

Kompetenzzentrum zu dieser Fragestellung. **Die Stadtklimatologie rät klar von einer weiteren Bebauung der Frischluftschneise ab.** CDU-Chef Uhl ignoriert mit seinem Vorschlag diese Fachmeinung. Er hintertreibt eine anerkannte kommunale Einrichtung in Stuttgart.

Wir vermuten, dass sich die Bebauungsbefürworter mit einer zusätzlichen Begutachtung, „wie sich eine Bebauung auf Kalt- und Frischluft auswirkt“, vor allem ein Ergebnis erhoffen: nämlich, dass eine Reihe Neubauten keine nennenswerte Wirkung auf das Cannstatter Stadtklima ausübt.

Hierzu eine Anmerkung: der Stuttgarter Stadtklimatologe Hoffmann und auch die BI betonen schon immer, dass sich **stadtklimatologische Wirkungen immer aus der Summe einzelner Eingriffe in das Gesamtsystem Stadtlandschaft** ergeben.

Deshalb gilt: **der bislang unversiegelte Landschaftsraum an der Rommelshäuser Straße muss kompromisslos erhalten bleiben.**

Im FNP von 1978 wurde wohlweislich die Rommelshäuser Str. als strikte Grenze für Wohnbebauung gesetzt, um Naherholung- und Stadtklimafunktion des Geländes zu erhalten. Heute (30 Jahre später) gilt, angesichts von Klimawandel und fortgeschrittener Zersiedelung der Stadtlandschaft durch Verkehrswege und Wohnbau dieser Vorsatz doch erst recht!

Wer die Grenze überschreitet - egal, ob mit einer großen oder kleinen Lösung - sorgt für einen Dammbbruch, der nicht mehr aufzuhalten ist: „Wer am süßen Stückchen knabbert, bekommt schnell Appetit auf den ganzen Kuchen!“, so BI-Sprecherin Gretel Quiring.

+++ Bezirksbeirat Bad Cannstatt verweigert Geld +++

Es war eine symbolische Summe (100 Euro!), die wir bei Bezirksvorsteher Thomas Jakob zur Finanzierung unseres, nach eigener Ansicht bürgerschaftlichen, Engagements beantragt hatten. Und es wurde zu einer Lehrstunde über das Demokratieverständnis unserer Politiker. Wie erwartet, lehnte die bürgerliche Mehrheit aus CDU, FDP und Freie Wähler am 30.1.2008 im Bezirksbeirat eine finanzielle Unterstützung der BI ab.

„Wir fördern doch nicht eine Bürgerinitiative, die gegen ein Mehrheits-Votum des Bezirksbeirats arbeitet“, begründete etwa Gisela de Longueville (CDU) nach turbulenter Diskussion die Ablehnung.

Wir fragen an dieser Stelle Frau De Longueville und alle „gleich gestimmten“ Bezirksbeiräte, ob sie tatsächlich glauben, bei ihrem betreffenden Votum zur Rommelshäuser Straße die Mehrheitsmeinung der Cannstatter Bürger vertreten zu haben? Wir haben nahezu 2000 Unterzeichner auf unserer Seite. Wen, außer einigen wenigen Grundstücksbesitzern und (Bau-)Herren, haben Sie hinter sich?

Übrigens: Auf der gleichen Sitzung genehmigte der Bezirksbeirat Zuschüsse von insgesamt 13.000,-- Euro an vier weitere Antragsteller.

+++ BI spendet Spende +++

Nachdem der Bezirksbeirat einen Zuschuss mehrheitlich abgelehnt hatte, kam die BI doch noch zu Geld. **FDP-Beirat Helfried Lutz**, der ebenfalls gegen eine BI-Bezuschussung gestimmt hatte, zückte sein Portemonnaie und spendete der BI für ihr Engagement **100 Euro aus der eigenen Tasche**. Aus der SPD-Fraktion kamen spontan 70 Euro. Peter Mielert reichte 100 Euro für die Fraktion der Grünen nach.

Der unerwartete Geldsegen verursachte uns im Nachhinein **Bau (ch)-schmerzen**. Denn **was ist eine Spende wert, wenn sie nicht von Herzen kommt?** Wir haben uns deshalb entschlossen, die 100 Euro von Herrn Lutz weiterzuspenden an den Waldkindergarten in Degerloch. **Dank dieser Einrichtung können Stuttgarter Stadtkinder hautnah Natur erleben, die leider (wie im aktuellen Fall Rommelshauer Straße) von Politikern oft rücksichtslos anderen Interessen geopfert wird.**

PS: Wir haben mehrere Tage telefonisch versucht, mit Herrn Lutz zu sprechen, ob die Spendenweitergabe in seinem Sinne ist. Ein Rückruf blieb aus.

+++ Klarstellung zu vermeintlich „illegalen“ Bauten +++

Beim Vor-Ort-Termin der CDU-Gemeinderatsfraktion in der Rommelshauer Straße kamen auch die bereits bestehenden Gebäude im östlichen Bereich des geplanten Baugebiets zur Sprache. Baubefürworter argumentieren mit diesen, teils in den Zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gebauten Wohnhäusern gern im Sinne: **„Da stehen doch schon Häuser, ein paar mehr schaden doch nicht.“**

Diese Häuser stehen **außerhalb des gültigen Flächennutzungsplans** im so genannten **Außenbereich**. Nach unseren Recherchen kamen die Baugenehmigungen für einige dieser Bauten **unter fragwürdigen Umständen** zu Stande. In einer Presseerklärung hatten wir diese Gebäude plakativ als „illegal“ bezeichnet und gefordert, sie nicht als Legitimation für ein künftiges legales Bauvorhaben zu benutzen. BI-Vertreter präzisierten während des Vor-Ort-Termins, dass **diese Häuser nach heutigem Sachstand sicher so nicht mehr genehmigungsfähig wären**. CDU-Fraktionschef Uhl überhörte diese Präzisierung offenbar, da er die Baugenehmigungen überprüfen ließ und mit dem Ergebnis an die Presse ging. Am 1.2.2008 schrieb die Cannstatter Zeitung:

„Der Vorwurf der Bürgerinitiative Frischluft für Cannstatt, die Gebäude an der Rommelshauer Straße seien illegal erstellt, beziehungsweise außerhalb der Baulinie, trifft nicht zu. Reinhold Uhl, der Fraktionsvorsitzende der CDU im Rathaus, ließ die Gebäude vom Baurechtsamt überprüfen. „Alle fünf sind ordnungsgemäß genehmigt.“ So sind die Gebäude in der Rommelshauer Straße 42 und 44 im Jahr 1929, das Gebäude 46 im Jahr 1995, die Gebäude 48 und 50 vorläufig 1955, endgültig dann im Jahr 2003 sowie das Gebäude 40 im Jahr 1985.

Wir haben daraufhin nochmals recherchiert und sind darauf gestoßen, wie in Stuttgart „illegal“ zu „legal“ wurde, und das völlig „ordnungsgemäß“. So sind in der Amtsblatt-Ausgabe vom 13. März 1986 aufgestellte Bebauungspläne für Gartenhausgebiete dargestellt. Darunter ist auch das Gebiet Kreutelstein/Blick (Ca 231).

+++ PISA-TEST für Kommunalpolitiker +++

Schulen und Schüler werden geprüft und getestet. Aber **wer testet und prüft eigentlich die Politiker** auf ihr Allgemeinwissen, ihre Fähigkeiten Zusammenhänge zu erkennen, ihre Spezialkenntnisse in bestimmten Themenbereichen? Wir natürlich!

Wir testen unsere Vertreter in Rathäusern und Parlamenten in Stuttgart und seiner Region mit einem von uns speziell entwickelten PISA-TEST für Kommunalpolitiker.

PISA-TEST
für Kommunalpolitiker

Regelmäßig veröffentlichen wir an dieser Stelle und im Internet www.frischlufft-fuer-cannstatt.de weitere Fragen zu den Bereichen nachhaltige Umweltpolitik.

Also mitmachen - und zwar ehrlich, und nicht beim Fraktionskollegen oder politischen Gegner abschreiben! Wir PISAken alle Schummler!

PISA-TEST

Frage 1 (vom 10.02.2008)

„In der Region Stuttgart ist zwischen 1965 und 2006 die Bevölkerung um 25 Prozent gewachsen. Um wie viel Prozent haben im gleichen Zeitraum die Flächen für Wohnungen, Gewerbe und Straßen zugelegt? Um

a) 30 Prozent

b) 60 Prozent

c) 90 Prozent?

(Quelle: Regionalplan 2020 Region Stuttgart)

Die richtige Antwort gibt's auf unserer Homepage.

+++ Umfrage: Kaum Vertrauen in CDU, FDP und Freie Wähler +++

„Wem trauen Sie es zu, Lösungen für die Umweltprobleme in Stuttgart zu erarbeiten?“ - so lautete eine Frage einer repräsentativen Umfrage im Rahmen einer Dissertation an der Uni Stuttgart über die Akzeptanz von Maßnahmen zur Luftreinhaltung. Bewerten durften die befragten Bürger Parteien und Institutionen anhand einer fünfstufigen Bewertungsskala, wo „1“ für „gar kein Vertrauen“ bis „5“ für „sehr hohes Vertrauen“ steht.

Das Ergebnis überraschte uns nicht: **am wenigsten Vertrauen genießen CDU und FDP** mit einem Wert von „2,04“ (= wenig Vertrauen). Mit „2,07“ **kaum vertrauensvoller die Freien Wähler**. Am anderen Ende der Vertrauensskala das städtische Amt für Umweltschutz (3,50) und der BUND(3,64). Die gesamte Studie zum Herunterladen www.stadtklimatologie-stuttgart.de

+++ Die Themen der nächsten Kaltluftpost +++

Entscheidung im UTA: Was nun Herr Uhl? Interview mit dem CDU-Fraktionsvorsitzenden (wenn er mitmacht!).

+++ Fundstück des Tages +++

ptstadt Stuttgart Nummer 11 13. März 1986

Klimadaten

Das Wetteramt hat in Stuttgart im Februar folgende Klimadaten aufgenommen: Temperaturhöchstwert: 3,5 Grad Celsius; Temperaturtiefstwert: -15,0 Grad Celsius; Temperaturmittel: -5,0 Grad Celsius; Abweichung vom langjährigen Mittelwert: -6,7 Grad Celsius. Zahl der Frosttage: 27; Zahl der Eistage: 19. Niederschlagssummen: 12,8 mm; langjähriger Mittelwert: 35 mm; Sonnenscheindauer: 73,2 Stunden.

Als Winter noch Winter waren ...

Aus Amtsblatt der Stadt Stuttgart vom 13.März 1986

+++ Impressum +++

Bürgerinitiative Frischluft für Cannstatt

www.frischlucht-fuer-cannstatt.de

Kontakt: aktionsbuero@frischluft-fuer-cannstatt.de

ViSdP: Gretel Quiring, Pfalzstraße 26, 70374 Stuttgart

Bitte empfehlen und verteilen Sie die Kaltluftpost weiter. Je mehr Menschen wissen, wo's für eine lebenswerte Zukunft lang geht, desto eher schwenken auch unsere Gegner um.

+++ Zu guter Letzt +++

„Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte - zwei Bilder sagen alles“



Völkerwanderung in der Lerchenheide am Sonntag, 10. Februar 2008



Völkerwanderung in der Lerchenheide an einem Sonntag in 2018?